



PIRATEN WÄHLEN

PIRATEN IN DEN BUNDESTAG!

In wenigen Wochen stehst Du vor der Entscheidung, welche Politik Du mit Deiner Stimme für die nächsten vier Jahre im Bundestag unterstützen möchtest. Vielleicht denkst Du Dir, es sei doch eh egal, bei welcher Partei und bei welcher Kandidatin oder welchem Kandidaten Du Deine zwei Kreuze machst oder ob Du überhaupt wählen gehst. Wenn man sich anschaut, was die Parteien in Regierungsverantwortung in den letzten Jahren zu verantworten haben, kann einem die Lust an unserer Demokratie durchaus vergehen. Aber gerade deshalb braucht es Deine Stimme für uns PIRATEN im Bundestag!



EGAL

<input type="radio"/>	BER	Intransparente und inkompetente Geldverschwendung	
<input type="radio"/>	PRISM	Vollständige Überwachung von Bevölkerung, Wirtschaft und Journalisten	1
<input type="radio"/>	HARTZ IV	Systematische Entwürdigung und Schikane von beschäftigungslosen Menschen	2
<input type="radio"/>	Euro Hawk	Komplettversagen durch intransparente und unvollständige Aufklärung	e
<input type="radio"/>	NSU	Neonazi-Mordserie, 10 Jahre lang unerkannt	3
<input type="radio"/>	Drosselkom	Abschaffung der Netzneutralität aus wirtschaftlichen Interessen	π
<input type="radio"/>	Fracking	Pumpen eines Giftcocktails in den Boden mit nachhaltiger Gefährdung der Umwelt	4
<input type="radio"/>	Pest	Schwarze Beulen schmücken jeden Menschen	5
<input type="radio"/>	Cholera	Brechdurchfall ist die beste Diät	6

STEHT NICHT

AUF DEM

STIMMZETTEL

Vor zwei Jahren sind wir PIRATEN in Berlin zur Wahl zum Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen angetreten, um Politik anders zu machen: Menschen mit klarer Haltung sollten offene und nachvollziehbare Politik machen und mutig zukunftsweisende Themen vorbringen. So konnten wir ins Abgeordnetenhaus und alle BVVen einziehen und die verkrustete Berliner Politik ein Stück weit zum Besseren verändern. Uns ist nicht alles gelungen und wir sind auf große Widerstände gestoßen. Aber: Wir PIRATEN sind weiterhin leidenschaftlich von der Richtigkeit und Wichtigkeit unserer Politik überzeugt: Freiheit, gesellschaftliche Teilhabe und demokratische Erneuerung sind heute und in Zukunft die Grundlagen für unser Miteinander.

Mit Deinen beiden Kreuzen für die PIRATEN am 22. September kannst Du dieser Politik im Bundestag eine Stimme geben. Niemand hat gesagt, dass es einfach wird - aber „egal“ steht nicht auf dem Stimmzettel!

**UNSERE THEMEN
UNSERE MENSCHEN:**
WWW.PIRATEN-ZUR-WAHL.DE

PRIVATSPHÄRE IST MENSCHENRECHT

N E R D I D E A L I S T I N W I S S E N S S Ü C H T I G

Wir PIRATEN wollen die Privatsphäre wahren. Wir setzen uns für starken Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung ein. Wir lehnen die Durchleuchtung von Bürger*innen ohne Verdacht und gläserne Kund*innen ab. Wir wollen die Datenschutzbehörden stärken, fordern strengere Regeln beim Umgang mit Meldedaten und wollen eine Eindämmung des Datenhandels. Die Vorratsdatenspeicherung von Telekommunikationsdaten und Überwachungssoftware lehnen wir ab, genau wie den großen Lauschangriff, die massiven Eingriffe in das Briefgeheimnis und in das Post- und Fernmeldegeheimnis. Die Privatsphäre muss auch in der Informationsgesellschaft gewahrt bleiben!



#01 CORNELIA OTTO

TEILEN IST DAS NEUE HABEN

I S L A M W I S S E N S C H A F T L E R I N R E I S T G E R N D U R C H A R A B I S C H E Ä N D E R
S P I E L T G E R N E T E T R I S T H E A T E R B E G E I S T E R T Ä L T E S T E S C H W E S T E R

Wir PIRATEN wollen größere Freiräume für Kulturschaffende. Alle Menschen sollen frei von Barrieren an Kultur teilhaben können. Wir setzen uns für eine demokratische und transparente Kulturpolitik ein. Angepasst an den digitalen Wandel treten wir für ein Gleichgewicht zwischen Kulturschaffenden, Rechteinhaber*innen und -verwerter*innen, Nutzer*innen und Allgemeinheit ein. Das Recht auf Privatkopie, Remix und Mashup muss erleichtert werden. Außerdem setzen wir uns für eine Reform des Patentrechts und mehr Innovation und Freiheit ein. Der Patentvergabeprozess muss demokratischer und transparenter werden. Langfristig streben wir die Aufgabe des Patentwesens zugunsten von Fortschritt an, der durch Wettbewerb bestimmt wird.



#02 MIRIAM SEYFFARTH

FREIER ZUGANG ZU WISSEN UND BILDUNG

S T A A T L I C H G E P R Ü F T E P H I L O S O P H I N B Ü R G E R D E P U T I E R T E F E S T I V A L
G Ä N G E R I N D I S K U S S I O N S F R E U D I G H Ö R T L O V E C R A F T Z U M E I N S C H L A F E N

Wir PIRATEN vertreten das Recht jedes Menschen auf freien Zugang zu Information und Bildung. Deshalb lehnen wir Bildungsgebühren ab und fordern eine bessere Finanzierung des Bildungssektors. Das muss bei einer vielfältigen frühkindlichen Bildung beginnen. Für die Schulzeit setzen wir auf individuelle Bildungswege und Lernformen. Wir wollen selbstständiges und längeres gemeinsames Lernen aller Schüler*innen in demokratischen und transparent organisierten Bildungseinrichtungen. Die berufliche Ausbildung nach dem dualen System wollen wir erhalten aber reformieren, den Bologna-Prozess der Hochschulen müssen wir untersuchen und die offensichtlichen Mängel beheben. Die Erwachsenenbildung als Teil des lebenslangen Lernens fördern wir. Wir unterstützen auf allen Ebenen die Nutzung freier und offener Lehr- und Lernmaterialien.



#03 LENA ROHRBACH

BARRIEREFREI LEBEN

SOZIALPÄDAGOGIN PEER COUNSELING ROLLSTUHL
FAHRERIN SCHREIBT GERNE MITT IN TEMAG KRIMIDINNER

Wir PIRATEN stehen für Inklusion und Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen. Jedes Kind - mit und ohne besonderen Förderbedarf - soll wohnortnah und barrierefrei eine Schule seiner Wahl besuchen können. Weltanschauliche Neutralität soll die Inklusion aller Glaubensgemeinschaften ermöglichen. Die Stadtentwicklung, der Wohnungsbau und die sozialen Infrastrukturen müssen ebenso wie der öffentliche Nahverkehr barrierearm, kindergerecht und altersgerecht ausgestaltet werden. Die Arbeitsmarktpolitik muss auch auf die Inklusion von Menschen mit körperlichen und psychischen Störungen ausgerichtet werden. Wir fordern eine inklusive Asyl- und Migrationspolitik mit dem Ziel einer inklusiven Gesamtgesellschaft.

**#04 ULRIKE POHL****SOZIAL IST, WAS WÜRDE SCHAFFT**

DIPLOMMATIKER MAGISTER PHILOSOPH PAZIFIST ROLLENSPIELER WEBENTWICKLER

Wir PIRATEN wollen „Ein-Euro-Jobs“ und „Bürgerarbeit“ sofort stoppen und letztendlich abschaffen. Auch alle Sanktionen bei Hartz IV müssen beendet und abgeschafft werden. Erwerbstätigen muss Arbeit ein Einkommen bieten, das die Existenz sichert. Deswegen wollen wir faire und sichere Arbeitsbedingungen und einen flächendeckenden, gesetzlichen Mindestlohn in Deutschland und Europa. Mittelfristig wollen wir jedoch eine schrittweise Veränderung des Steuer- und Sozialsystems, um ein bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) einzuführen. Dieses BGE soll ohne Bedingungen und ohne Bedürftigkeitsprüfung das Recht auf sichere Existenz und gesellschaftliche Teilhabe in einer globalisierten Welt umsetzen.

**#05 ANDREAS PITTRICH****MÄRKTE REGELN - MENSCHEN SCHÜTZEN**

SCHWARZBLOND DOKTORANDIN FEMINISTIN UNTERNEHMENSBERATERIN
RADFAHRERIN VIELFLIEGERIN STEUERZAHLERIN TANTE

Wir PIRATEN verfolgen eine freiheitliche und soziale Wirtschaftspolitik, deren Ziel die selbstbestimmte Entfaltung und das Wohlergehen aller Menschen ist. Das ist nicht gleichbedeutend mit Wachstumspolitik. Vollbeschäftigung halten wir weder für zeitgemäß noch für sozial wünschenswert. Stattdessen wollen wir alle Menschen gerecht am Gesamtwohlfahrt beteiligen. Der Staat muss sicherstellen, dass auch im freien Markt die Menschenwürde respektiert wird. Daher wollen wir eine stärkere Demokratisierung der Wirtschaft. Die Rechte der Konsument*innen gegenüber den Anbieter*innen wollen wir stärken. Die zunehmende weltweite Vernetzung ist für uns grundsätzlich eine positive und bereichernde Entwicklung. Wir setzen uns weltweit für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen ein.

**#06 LAURA DORNHEIM**

FREIHEIT SICHERN - FREIHEIT STÄRKEN

BÜCHERWURMNÄHBEGEISTERTFREIHEITSLIEBENDMUTTERRECHTSANWÄLTIN

Wir PIRATEN sehen in Bewahrung und Ausbau unserer Bürger- und Freiheitsrechte zentrale Herausforderungen. Unsere Sicherheitspolitik ist intelligent, vernünftig und beruht auf wissenschaftlichen Grundlagen. Ihre Schwerpunkte liegen auf der Verhinderung von Kriminalität und einer sachlichen Informationspolitik. Bereits bestehende Überwachungsprogramme und Überwachungsbefugnisse müssen überprüft und rückgängig gemacht, neue müssen verhindert werden. Wir wollen eine Strafrechtsreform im Sinne von Vorbeugung und Entkriminalisierung. Gerichte müssen besser ausgestattet, die staatsanwaltschaftliche Unabhängigkeit muss garantiert und umfassende Beweisverwertungsverbote müssen geschaffen werden. Wir müssen die Nachvollziehbarkeit der Justiz erhöhen und eine Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte schaffen.



#07 ANISA FLIEGNER

WELTWEIT MENSCHENRECHTE STÄRKEN

VERLEGERKRISENGEBIETETOURISMUS

Wir PIRATEN wollen in die Außen- und Sicherheitspolitik politische, rechtliche, soziale, wirtschaftliche, ökologische und militärische Faktoren einbeziehen. Unsere Sicherheitspolitik ist eine langfristige Vorbeugungspolitik. Sie setzt auf Vermittlung und Deeskalation - der Einsatz militärischer Mittel ist immer nur die letzte Möglichkeit. Wir wollen die transparente Dokumentation außen- und sicherheitspolitischer Ziele Deutschlands und der EU und lehnen jede Form von „Cyberwar“ ab. Menschenrechte müssen global gestärkt werden - wir verurteilen Körperstrafen, die Todesstrafe und ethnischen Säuberungen! Die Vereinten Nationen wollen wir reformieren und dadurch stärken. Nukleare Abrüstung und Kontrolle müssen vorangetrieben werden.



#08 ENNO LENZE

SUCHTPOLITIK IST SELBSTBESTIMMUNGGOLDSCHMIEDMUTTERABNEIGUNG GEGEN VERBOTE
MAGVERDIOPERNSCHILLERSDRAMENUNDSTARTREK

Wir PIRATEN wollen eine selbstverantwortliche Genussskultur ohne Vorurteile. Durch frühe Aufklärung wollen wir zu einem verantwortungsvollen Konsum befähigen. Wir fordern ein bundesweites Aufklärungskonzept und den Ausbau von Präventions- und Therapieangeboten, die auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnitten sind. Werbung und Sponsoring für alle Produkte, die süchtig machende Stoffe enthalten, sollen verboten werden. Der private Konsum soll entkriminalisiert, die Rechte von Drogenkonsument*innen sollen gestärkt werden. Wir sind gegen Willkür beim Führerscheinentzug, gegen die Einschränkung von E-Zigaretten und gegen verdachtsunabhängige Drogentests am Arbeitsplatz. Nur dort, wo die Schutzrechte Anderer berührt sind, dürfen die Freiheitsrechte Einzelner eingeschränkt werden.

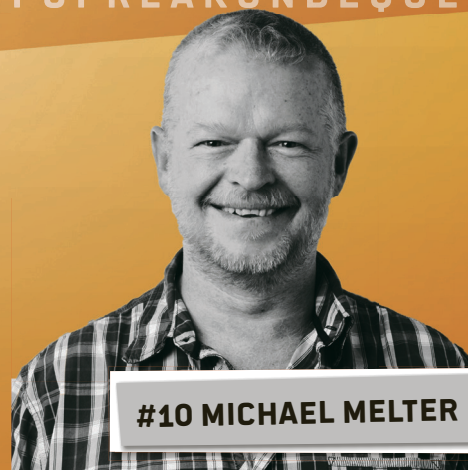


#09 HEIDE HAGEN

IN VIELFALT LIEBEN

PRAGMATISCHER IDEALIST QUEERVATER VERKEHR ÖPNV TOURISMUS (BERUFLICH PRIVAT) WELTENBUMMLER INFO FREAK UNBEQUEM

Wir PIRATEN stehen für eine zeitgemäße und gerechte Familienpolitik, die auf der freien Selbstbestimmung über das persönliche Leben beruht. Wir wollen, dass Politik der schon bestehenden Vielfalt gerecht wird. Die einseitige Bevorzugung traditioneller Rollen-, Familien- und Arbeitsmodelle muss überwunden werden. Für alle Formen der Partnerschaft – homosexuell, heterosexuell und Liebesbeziehungen zu mehr als einem Menschen – fordern wir eine eingetragene Partnerschaft und die rechtliche Gleichstellung mit der heutigen Ehe. Lebensgemeinschaften, in denen Kinder aufwachsen oder Menschen gepflegt werden, verdienen besonderen Schutz und Unterstützung. Betreuungs- und Bildungsangebote des Staates müssen Kindern kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.



#10 MICHAEL MELTER

KEIN FUSSBREIT

LINKS GRÜN QUEER ANTI FASCHIST IN VIELSEITIG

Wir PIRATEN schätzen unsere pluralistische Gesellschaft, die von der Vielfalt der Menschen lebt und die durch Migration bereichert wird. Wir stehen deshalb für ein liberales Aufenthaltsrecht mit erleichtertem Ehegattennachzug und der Legalisierung von Menschen ohne gültige Aufenthaltsgenehmigung. Wir müssen ihre Rechtlosigkeit und Perspektivlosigkeit beenden und ihnen ein Leben in Würde ermöglichen! Viele Menschen werden immer noch wegen ihrer Hautfarbe oder wegen anderer Merkmale diskriminiert. Die dahinter stehenden rassistischen Strukturen müssen aufgedeckt, durchdacht und bekämpft werden. Diese Maßnahmen müssen wir ausreichend finanzieren.



#11 MAREIKE PETER

NETZ DER FREIHEITEN

FREIZEITGELEHRTER FEMINISMUS ANARCHISMUS NETZMENSCH ADMINISTRATOR UND WEBENTWICKLER

Wir PIRATEN wollen die gesetzliche Verankerung der Netzneutralität. Rechtskräftige Signatures, Verschlüsselung der digitalen Kommunikation, pseudonymer und anonymer Zugang müssen garantiert werden. Wir stehen für den freien Meinungs- und Informationsaustausch. Vorauseilende Überwachungs-, Filter-, Sperr- und Löschmaßnahmen durch Internetanbieter lehnen wir ab. Der Datenschutz muss gestärkt werden. Wir wollen, dass von der Allgemeinheit finanzierte Inhalte online in offenen Formaten frei zugänglich gemacht und weiterverarbeitet werden dürfen. Alle amtlichen Werke sollen ohne Einschränkungen nutzbar sein. Das Open-Access-Prinzip muss auch in der Wissenschaft gelten: Ein freier Zugang zu Forschungsergebnissen, die durch Steuergelder finanziert wurden, muss ermöglicht werden.



#12 DANIEL SCHWEIGHÖFER

PIRATEN IM ABGEORDNETENHAUS GESPRÄCH MIT HEIKO HERBERG

HEIKO HERBERG

Foto: CC-BY Tobias M. Eckrich



*Heiko Herberg ist parlamentarischer Geschäftsführer der Piratenfraktion im Abgeordnetenhaus Berlin.
www.piratenfraktion-berlin.de*

Mit viel Getöse zog vor fast zwei Jahren eine neue Fraktion ins Berliner Abgeordnetenhaus (AGH) ein – die Piraten waren da! Sie hatten viel vor und wir haben viel von ihnen erwartet. Was haben sie in diesem Parlament bewirkt und was wäre ohne sie nicht passiert?

Kaperbrief (KB): Angenommen, ich habe eine Idee, um in der Berliner Politik etwas zu verbessern – könnte ich über die Piratenfraktion einen Vorschlag ins AGH einbringen?

Heiko Herberg (HH): Alle Menschen dürfen Anträge an die Fraktion stellen. Wir machen regelmäßig Treffen zum Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen der Piratenfraktion, den Piraten-Squads und Berliner*innen. Parteimitglieder können im Liquid Feedback Ideen einbringen und weiter verbessern, damit die Chance für eine Umsetzung steigt. Dies hat ein Pirat bei einem Antrag zum Meldegesetz gemacht. Als alle Menschen die Fußball-EM geschaut haben, hat der Bundestag den Ausverkauf der Meldedaten – ohne Einwilligung der Bürger – beschlossen. Die Piraten im Liquid stimmten mit 98% dafür, dass die Piratenfraktion einen Antrag ans AGH stellt, damit diesem Gesetz im Bundesrat nicht zugestimmt werden soll. Das hat die Fraktion dann auch gemacht.

KB: Als kleine Oppositionspartei ist die Definition von „Erfolg“ nicht so einfach – was sind für dich Erfolge der oft mühsamen Fraktionsarbeit?

HH: Ein guter Einstieg in unsere Parlamentsarbeit war der Schultrojaner: Wir haben in einem Abkommen mit Schulbuchverlagen und Verwertungsgesellschaften einen Abschnitt über den Einsatz einer Schnüffelsoftware entdeckt und konnten erreichen, dass das Thema breit diskutiert wurde. Auf die Software wird seitdem verzichtet.

Unser Antrag für ein Pilotprojekt von anonymisierten Bewerbungen im Land Berlin wurde im Plenum beschlossen und befindet sich jetzt in der Testphase.

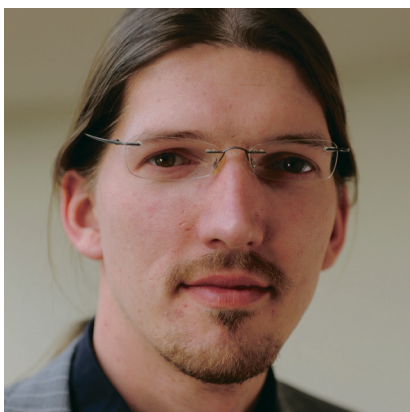
Sehr wichtig, wenn auch – noch – kein Erfolg, ist die Organklage gegen die Wasserverträge, die wir als einzige Fraktion durchführen. Möglicherweise verletzen diese Verträge des Senats die Verfassung.

Wenn wir hingegen erleben und beschreiben, wie die Berliner Verwaltung das Informationsfreiheitsgesetz umsetzt, dann ist das leider kein Erfolg, sondern ein Trauerspiel in Sachen Bürokratie und Bürgerverwirrung, aber es ist wichtig, dass wir auf diese Absurditäten hinweisen. Noch viel skandalöser geht es bei dem wichtigen Thema der massenhaften Funkzellenüberwachung zu, für das wir ziemlich gute Aufmerksamkeit schaffen konnten.

KB: Statt dieser ja nicht unerheblichen Punkte stehen aber meist eure Konflikte innerhalb der Fraktion in der Zeitung. Frustriert euch das?

HH: Klar, manchmal nervt das total. Schade ist auch, dass im Parlamentsalltag viel Show dabei ist und bei den anderen Fraktionen aus

Parteienkalkül Debatten inszeniert werden. Wir haben natürlich die Themen aus unserem Wahlprogramm eingebracht, kamen aber zum Beispiel beim Schulesen und beim Wahlrecht einfach nicht durch. Dabei sind alle Parteien außer der CDU für ein Wahlalter ab 16! Dass durch Koalitionsverträge klare Wählermehrheiten hinten runterfallen, ist frustrierend. Hier setzen wir uns für wechselnde themenbezogene Mehrheiten neben dem Opposition-Koalition-Spiel ein. Neben den parlamentarischen Kernaufgaben machen wir vieles, was direktes Feedback bringt und echt viel Spaß macht. Zum Beispiel, wenn wir beim Girls' Day mit über 20 Mädchen diskutieren und mit ihnen einen Antrag zu einer interkulturellen Jugend-Disco erarbeiten. Ganz wichtig waren auch die Veranstaltungen zum Berliner Transparenzgesetz, die Podiumsdiskussion zum Schwarzfahren und unser Wochenende zu Integration und Inklusion – da kommen interessierte Bürger*innen und erzählen uns, was sie gut finden oder völlig blöd.



*Martin Delius ist Vorsitzender des Untersuchungsausschusses zum Flughafen Berlin-Brandenburg
ber.piratenfraktion-berlin.de*

UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS ZUM BER

MARTIN DELIUS

Foto: Bertold Stadler / Piratenfraktion

Ohne die Piraten gäbe es keine Aufklärung zum BER-Desaster. Parteimitglieder und Interessierte konnten schon kurz nach der Verschiebung der Eröffnung 2012 den Fragenkatalog des künftigen Untersuchungsausschusses gemeinsam mit der Piratenfraktion erarbeiten. Seitdem bieten wir über die Plattform BERwatch mehr und mehr Menschen Einblick in unsere Arbeit und lassen uns bei der Bewältigung des Aktenberges von Anwohnenden und Betroffenen helfen. Informationen über Beteiligte, Bevisdokumente oder Hintergrundrecherchen können gemeinsam auf einer Plattform gelesen, kommentiert und aufgearbeitet werden. So konnten wir inzwischen über 70 kleine Anfragen stellen, die richtigen Fragen an unsere Zeugen ausarbeiten und das Zwielflicht um die Flughafenbaustelle aufhellen. Abgeordnete, Interessierte und Journalisten arbeiten zusammen an Aufklärung und Veränderung für mehr Beteiligung. So machen das wir Piraten.

PIRATEN IN DER BEZIRKSPOLITIK - MEHR ALS STRASSENUMBENENNUNGEN

BVV - Bundes... Bezirks... Berliner... - was? In den zwölf Berliner Bezirken sitzen 49 Bezirksverordnete der Piraten und machen Politik vor der Haustür. Die Bezirksverordnetenversammlungen sind keine richtigen Parlamente, sondern Teil der bezirklichen Selbstverwaltung und haben die abstrakt klingende Aufgabe, „Verwaltungshandeln durch Empfehlungen und Ersuchen“ anzuregen.

Was bedeutet das? Wie sieht ein konkreter Erfolg in der BVV aus? Wir haben nach knapp zwei Jahren eine Zusammenfassung gemacht:



TRANSPARENZ IN BVV UND VERWALTUNG

Ein Kernthema der Piraten ist die Nachvollziehbarkeit politischer Prozesse und die Einbindung der Bürger*innen. Hier konnten die Piraten in manchen Bezirken mit vielen kleinen Schritten einiges erreichen: Streams (Videoübertragungen ins Internet) der Sitzungen der BVV wird es jetzt auch in Lichtenberg, Reinickendorf und Friedrichshain-Kreuzberg (Xhain) geben - wie seit längerem schon in Marzahn-Hellersdorf. Die Fraktionen in Xhain und Lichtenberg setzten außerdem durch, dass die Sitzungen des Ältestenrates - ein wichtiges Gremium - nun öffentlich stattfinden.

Wichtig ist sowohl für Bezirksverordnete wie auch für Bürger*innen, dass Informationen zugänglich sind. In Xhain wurde die von den Piraten formulierte Open Data-Resolution angenommen. Darin wird in zehn Punkten unter anderem die zeitnahe, kostenfreie und vollständige Veröffentlichung von Daten der Verwaltung in offenen Formaten angestrebt. In diesem Bereich war auch die Spandauer Fraktion erfolgreich: Unter dem Motto „Freie Daten für freie Bürger“ erreichte sie vor allem bei Bebauungsplänen eine bessere Verbreitung der Informationen.



SOZIALES

Die Spandauer Piraten haben sich erfolgreich mit dafür eingesetzt, dass für die Unterbringung von Asylbewerber*innen und Flüchtlingen eine gesamtstädtische Lösung entwickelt wird. Wichtig sind dabei vor allem Unterkünfte in ausreichender Zahl und menschenwürdiger Qualität. In Charlottenburg-Wilmersdorf wird auf einen Antrag der Piraten hin die Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Jobcenter transparenter gestaltet. Viele wichtige Entwicklungen werden hier jetzt öffentlich dokumentiert. In Steglitz-Zehlendorf wird eine Ombudsstelle zur Schlichtung von Konflikten zwischen Jugendamt und betroffenen Eltern eingerichtet, und Xhain führt die anonymisierte Bewerbung ein, um Benachteiligungen bestimmter Personengruppen zu vermindern.



STADTENTWICKLUNG

In Xhain hat die Piratenfraktion die Umwandlung des Bauausschusses von einem „Abnickgremium“ zu einem Diskussionsgremium angestoßen und das Bürgerbeteiligungsmodell „Freudenberger Gespräche“ etabliert. Außerdem ist das bezirkliche Vorkaufsrecht transparenter geworden. Die Marzahn-Hellersdorfer BVV hat mit maßgeblicher Piratenbeteiligung in einem überfraktionellen Antrag für eine bessere Planung und Umsetzung der Internationalen Gartenausstellung (IGA) in Marzahn-Hellersdorf gesorgt: Neben Barrierefreiheit müssen etwa die Eintrittspreise sozial verträglich sein und Caterer und Entsorger sollen möglichst abfallarm arbeiten. Im Bezirk wird außerdem künftig ein Platz oder eine Straße nach Charlotte von Mahlsdorf, der bekanntesten Homosexuellen der DDR, benannt.



HAUSHALT UND FINANZEN

Pünktlich zu den Haushaltsberatungen wühlten sich die Bezirksverordneten früher durch Stapel von Papier, verglichen Zahlenkolonnen und tippten Summen in Taschenrechner. Damit ist jetzt Schluss! Zumindest in den Bezirken Lichtenberg, Reinickendorf, Xhain, Steglitz-Zehlendorf, Marzahn-Hellersdorf und Spandau wird der nächste Bezirkshaushalt maschinenlesbar und übersichtlicher sein.



AUSSERDEM GIBT ES JETZT...

... Freifunk auf Bezirksgebäuden in Reinickendorf, Xhain, Neukölln und Treptow-Köpenick

... WLAN in Rathäusern, anderen bezirklichen Gebäuden und Sitzungsräumen in Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf

... WLAN - ganz besonders wichtig auch in Spandaus Asylbewerberheimen

... bald Unisextoiletten in öffentlichen Gebäuden in Xhain für Menschen, die sich weder als „Frau“ noch als „Mann“ definieren.



VERKEHR UND BAUEN

Bei zwei Bauprojekten in Xhain werden jetzt Bürger beteiligt und ihre Einwände zu Plänen des Investors berücksichtigt. Für interessierte Bürger wurde ein E-Mail-Verteiler eingerichtet, mit dem über Bürgerbeteiligungsveranstaltungen und öffentliche Auslegungen informiert wird.

In Spandau gibt es nun - wie in anderen Bezirken schon länger - einen FahrRat. Seine Aufgaben sind unter anderem die Entwicklung eines neuen Verkehrskonzeptes und ein deutlicher Ausbau des Radverkehrs.

EUROPA GEMEINSAM GESTALTEN

RECHTSFACHWIRTIMUTTERPARTNERINFREUNDIN
BERATERINMAGGESPRÄCHEUNDERKENNTNISGEWINN

Wir PIRATEN wollen die Zukunft Europas nicht an den Interessen der einzelnen Mitgliedstaaten, sondern an den gemeinsamen Interessen aller Menschen in Europa ausrichten. Wir wollen Europa auf ein solides demokratisches Fundament stellen, indem wir die politischen Prozesse bürgernäher gestalten und einen gemeinsamen europäischen Kommunikationsraum schaffen. Wir fordern einen Verfassungskonvent, EU-weite Abstimmungen und die Stärkung des Europäischen Parlaments. Die Wirtschafts- und Währungsunion hat deutliche Konstruktionsfehler, kann aber ohne Solidarität nicht weiterbestehen. Wir fordern ein zeitnahes Aufbau- und Investitionsprogramm. Europa muss in allen Politikfeldern weiter vernetzt und auf Bürgerinteressen ausgerichtet werden.



THERESE LEHNEN

MITTE, WAHLKREIS 75

MIGRATION BEREICHERT

EINGEBÜRGERTERGEBÜRTIGERBRASILIANERVERHEIRATET
MITEINERINDOAMERIKANERINVATERFÜNFPOLYSPRACHIGER
KINDERERFINDERKÜNSTLERBUTOHTÄNZERMUCKER

Wir PIRATEN schätzen unsere pluralistische Gesellschaft, die durch Migration und Mobilität bereichert wird. Die Menschen sollen in alle Prozesse eingebunden werden, die ihre Möglichkeiten, Rechte und Pflichten betreffen. Daher wollen wir die mehrfache Staatsangehörigkeit und das Recht auf die deutsche Staatsangehörigkeit durch Geburt in Deutschland. Auch Nicht-EU-Bürger sollen auf kommunaler Ebene wählen dürfen. Demokratisch gewählte Ausländervertretungen wollen wir finanziell und personell stärken. Die staatliche Integrationspolitik muss zentral und deutlich besser organisiert werden, die Verwaltung muss sich interkulturell öffnen und die Arbeitsmarktpolitik muss Migration wertschätzen.



FABRICIO MARTINS DO CANTO

PANKOW, WAHLKREIS 76

VON MINDESTRENTE ZUM GRUNDEINKOMMEN

BLUMENUNDSATIRIKERFREUNDSKATSPIELER

Wir PIRATEN setzen uns für eine nachhaltige Bekämpfung der Altersarmut ein. Kurzfristig soll die betriebliche Altersvorsorge neu geregelt und die Transparenz auch bei privater Altersvorsorge gestärkt werden. Das Rentensystem muss durch eine Verbreiterung der Einnahmehasis generell umgestaltet werden. Aus einer allgemeinen, alle Formen der Altersvorsorge zusammenfassenden Rentenkasse soll jeder Mensch im Alter eine Mindestrente erhalten, die auch bei einem unüblichen oder unsteten Verlauf des Erwerbslebens eine sichere Existenz und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Dazu wird diese Mindestrente regelmäßig an steigende Kosten angepasst. In einem der ersten Schritte auf dem Weg hin zu einem bedingungslosen Grundeinkommen (BGE) wollen wir ein Grundeinkommen für alte Menschen einführen.



GERD LINDENBLATT

REINICKENDORF, WAHLKREIS 77

GESUNDHEIT IST FÜR ALLE DA

FEUERWEHRMANNKLEINGARTENVORSTANDLIEBTDIENATURPOLITIKMITLEIDENSCHAFT

Wir PIRATEN orientieren uns am Wohl der Patient*innen, ohne die Leistungserbringer*innen und Dienstleister*innen im Gesundheitswesen zu vernachlässigen. Ziel ist es, medizinische und psychosoziale Hilfe zu gewährleisten, eine Behandlung zu garantieren, wo diese nötig ist, und die Gesundheit der Menschen zu erhalten. Dazu bedarf es verstärkter Transparenz und einer Stärkung der Patientenvertretung. Überversorgung soll abgebaut, Unterversorgung vermieden und Fehlversorgung beendet werden. Die Versorgungsforschung und gesundheitliche Bildung muss ausgebaut werden. Wir lehnen aus Datenschutzgründen die elektronische Gesundheitskarte in aktueller Form ab und wollen die rezeptfreie Abgabe der „Pille danach“. Die Finanzierung des Gesundheitssystems ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.



FRANK THIESEN

SPANDAU / CHARLOTTENBURG NORD, WAHLKREIS 78

STADT IN BEWEGUNG

ARBEITERGRADLINIGPACKTSELBSTDINGEANVERBIEGTSSICHT

Wir PIRATEN wollen auch kommenden Generationen Lebensqualität und Wohlstand sichern. Deswegen wollen wir neue Lebensräume und neue Mobilität aktiv gestalten. Bei der Stadt- und Regionalentwicklung, die flächen- und umweltschonend sein soll, müssen die Menschen breite Möglichkeiten zur Mitgestaltung haben. Verkehrsinfrastrukturen dürfen nicht privatisiert werden. Ihr Unterhalt und ihr Neubau müssen nach gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Maßstäben erfolgen. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) muss weiter ausgebaut und umfassend barrierearm ausgestaltet werden. Daher wollen wir den Fahrscheinlosen ÖPNV breit testen und unterstützen alternative, verbrauchsarme Konzepte zur Verringerung des Verkehrsaufkommens.



GERWALD CLAUS-BRUNNER

STEGLITZ-ZEHLENDORF, WAHLKREIS 79

SCHUTZ FÜR TIER UND NATUR

PROGRAMMIERER „DER ALTE MANN“ KLEINGÄRTNER IM HERZEN OHNE KLEINGARTEN DERTYP MIT PIPEIFE

Wir PIRATEN setzen uns für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und für eine konsequente Gesetzgebung zum Klimaschutz ein. Der Zertifikatehandel ist wirkungslos. Stattdessen fordern wir zur Senkung von Emissionen Maßnahmen wie etwa Energiesteuern. Wir fordern ein Umweltgesetzbuch und Maßnahmen zum Gewässerschutz. Fracking lehnen wir als umweltschädigend ab. Um den Tierschutz zu stärken, befürworten wir ein Verbandsklagerecht für anerkannte Tierschutzorganisationen, setzen uns für höhere Mindeststandards in der Nutztierhaltung ein und lehnen eine industrielle Massentierhaltung ab. Im nichtmedizinischen Bereich lehnen wir Tierversuche ab und wollen auch sonst alternative Forschungsmethoden fördern.



SIEGFRIED SCHLOSSER

CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF, WAHLKREIS 80

RELIGION IST PRIVATSACHE

MOTORRADFAHRERWASSERSPORTLERWELTREISENDERDIGITALLABORIGINEEFREELANCER

Wir PIRATEN erkennen und achten die Bedeutung, die individuell gelebte Religiosität für den einzelnen Menschen erlangen kann und stehen für eine offene, freie und pluralistische Gesellschaft ein, in der verschiedene Weltanschauungen und Religionen friedlich gemeinsam leben können. Gleichzeitig befürworten wir die strikte Trennung von religiösen und staatlichen Belangen und möchten die Privilegien einzelner Glaubensgemeinschaften abbauen. Der staatliche Einzug von Kirchenbeiträgen und die Sonderstellung der Kirchen im Arbeitsrecht sind nicht gerechtfertigt. Die Erfassung der Religionszugehörigkeit durch staatliche Stellen muss beendet werden. Der gesamte Bildungsbereich muss weltanschaulich neutral sein.

**FRANK RÖDER**

TEMPELHOF-SCHÖNEBERG, WAHLKREIS 81

KEIN MENSCH IST ILLEGAL

SYNCHRONSPRECHERINPUNKROCKSÄNGERINREISENDE(VORZUGSWEISEAUFSEGELSCHIFFEN)

Wir PIRATEN setzen uns für eine solidarische und menschenwürdige Asylpolitik ein. Sie hat allein das Wohl der asylsuchenden Menschen zum Ziel, nicht nationalstaatliche oder wirtschaftliche Interessen. Wir befürworten offenere Grenzen statt der „Festung Europa“ und die freie Wahl des Aufenthaltsortes in der EU. In Deutschland wollen wir die Asylgründe erweitern und die Hürden für eine Aufenthaltserlaubnis senken. Wir wollen menschenwürdige und dezentrale Unterkünfte schaffen und barrierefreien Zugang zu Bildung, Kultur, Sprachkursen und modernen Kommunikationsmedien sicherstellen. Wir wollen keine diskriminierenden Sondergesetze, sondern echte Existenzsicherung, ein faires Asylverfahren, einfachere Behördengänge und das Ende von Abschiebungen und Abschiebehaft.

**ANNE HELM**

NEUKÖLLN, WAHLKREIS 82

DIE SCHEISS MIETEN SIND ZU HOCH

SCHORNSTEINFEGER„FLOTTEFRISUR“KAFFEEJUNKIEFREIHEITSTATTANGST

Wir PIRATEN wollen bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen. Wenn Menschen aus ihren Kiezen verdrängt werden, hat das weitreichende negative Folgen. Diese Spirale sozialer Verdrängung (Gentrifizierung) wollen wir aufhalten - durch bessere Planung, umfassende Beteiligung der Betroffenen und dadurch, dass wir soziale Aspekte stärker berücksichtigen. Um vielfältige Kieze zu erhalten, sind alters- und familiengerechter Sozialer Wohnungsbau und verstärkter genossenschaftlicher Wohnungsbau unabdingbar. Wir wollen Modernisierungsumlagen abschaffen und die finanziellen Belastungen durch energetische Sanierungen bei Neuvermietung und Grundmieterhöhung begrenzen. Das Gleichgewicht zwischen Eigentümer- und Mieterinteressen wollen wir durch Stärkung der Mieterrechte wieder herstellen.

**SEBASTIAN VON HOFF**

FRIEDRICHSHAIN/KREUZBERG/PRENZ L'BERG OST, WAHLKREIS 83

TRANSPARENZ SCHAFFT VERTRAUEN

ITBERATERSYSTEMANALYTIKER JAVA AFFIN FREIUNDUNGEBUNDEN FAHRRADFÄHRER

Wir PIRATEN wollen den demokratischen Prozess schützen und die Grundlagen von Entscheidungen transparent machen. Dazu fordern wir, dass offengelegt wird, wie Interessenverbände und Lobbyist*innen politische Entscheidungen beeinflussen. Deswegen wollen wir ein Lobbyregister für den Bundestag schaffen. Der Straftatbestand der Abgeordnetenbestechung muss erweitert und verschärft, die Transparenz- und Nebeneinkunftsregeln für Abgeordnete müssen strenger werden. Ausgeschiedene Spitzenpolitiker*innen sollen im Bereich ihrer ehemaligen Zuständigkeit nicht innerhalb kurzer Zeit die politische Interessenvertretung für Unternehmen und Verbände übernehmen. Die Finanzierung politischer Veranstaltungen durch Unternehmen (politisches Sponsoring) soll transparenter geregelt werden.

**VOLKER SCHRÖDER**

TREPTOW-KÖPENICK, WAHLKREIS 84

BUNDESWEIT MEHR MITBESTIMMEN

BILDUNGSPOLITIKSPORTBEGEISTERTFUSSBALLFANREISENFAMILIENMENSCH

Wir PIRATEN wollen die Mitbestimmungsmöglichkeiten jedes Menschen in unserer Demokratie steigern. Bei Wahlen wollen wir die Einführung von offenen Listen, auf denen für konkrete Listenbewerber*innen gestimmt werden kann. Die von der jeweiligen Partei vorgegebene Reihenfolge kann damit verändert werden (Kumulieren und Panaschieren). Die Meinungen der Bürger*innen zur Verwendung der Finanzen sollen bei der Aufstellung des Haushalts in einem bundesweiten, geregelten Verfahren berücksichtigt werden (Bürgerhaushalt). Da die direkte Demokratie die Politik erheblich bereichern kann, setzen wir uns für die Einführung von Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheiden auf Bundesebene ein.

**BJÖRN GLIENKE**

MARZAHN-HELLERSDORF, WAHLKREIS 85

ENERGIEWENDE UMSETZEN

TECHNOEHESTREETARTPOLITIK AUSNOTWEHR

Wir PIRATEN möchten die Energiewirtschaft zu einem nachhaltigen, umweltschonenden, dezentralen und transparenten System umbauen. Ziel ist es, preisgünstige und umweltfreundliche Energie bereitzustellen, um auch in Zukunft eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen. Wichtig sind dabei Effizienz, der Verzicht auf unnötigen Verbrauch und die soziale Verträglichkeit. Wir stehen für die Umstellung von endlichen Energieträgern auf generative Energiequellen wie Wind-, Sonnen- und Wasserkraft sowie heimisch erzeugte regenerative Energiequellen wie Biomasse. Wir stehen für einen zeitnahen Atomausstieg. Zusätzlich werden wir Maßnahmen zur Energieeinsparung fördern und die Erforschung von Energiespeichern intensiv unterstützen. Diese Energiewende muss solidarisch finanziert werden.

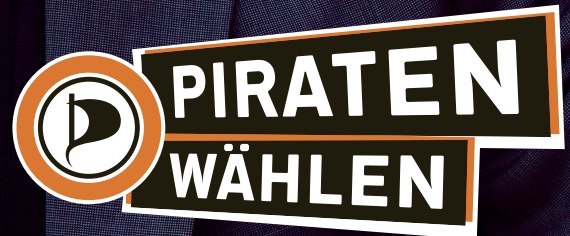
**DENIS SABIN**

LICHTENBERG, WAHLKREIS 86

ENTSCHULDIGT,

WIR HATTEN ES UNS AUCH
EINFACHER VORGESTELLT

„Aber das heißt nicht, dass wir aufgeben“



IMPRESSUM

Kaperbrief - Piratenzeitung | ISSN: 2191-3056 | 1. Auflage 2013, Ausgabe Berlin

Herausgeber:

Piratenpartei Deutschland, LV Berlin
Pflugstraße 9a, 10115 Berlin
Telefon: 030/60982288-0
Fax: 030/60982288-9

Internet: www.kaperbrief.org

Die Inhalte wurden zusammengestellt von:
Gerhard Anger (V.i.S.d.P.), Michael
Konrad, Ingo Ponickau, Corinna Sauter,
Gordon Thomas und Petra Wille

Satz: Lisa Vanovitch

Alle Kandidatenfotos von Bartjez (CC-BY-SA 3.0), ausgenommen Gerd Lindenblatt (anonym) und Siegfried Schlosser sowie Laura Dornheim (beide Ben de Biel).